

Theaterszene

Die Früchte in Nachbars Garten.....sind manchmal faul.

Theaterstück vom Theaterteam der Stadtmission Hanau

Thema: Gier, Habsucht (vom reichen Kornbauern: Lukas 12, 16-21)

4 Personen: Ein Ehepaar, 1 Banker, 1 Person der Steuerfahndung

- Stefan: *(tief Luft holen und ausatmen)* Aah, Luft! Das tut gut! Hier kann man wenigstens atmen!
- Sandra: Schatz, was machst Du denn hier alleine auf dem Balkon?
- Stefan: Ich musste mal raus – einfach an die frische Luft. Der Schulze hält Hof und erzählt den ganzen Abend von nichts anderem als seinen grandiosen Geschäften! Die reinste Qual! Ich kann das nicht mehr hören!
- Sandra: Was ist, kommst Du nicht damit klar, dass ein anderer erfolgreicher ist als Du?
- Stefan: Ach was, der hat doch bloß eine große Klappe. Wenn Du mich fragst, leben die völlig über ihre Verhältnisse. ...
- Sandra: Aber hast Du Dir diesen Palast mal angeguckt? Hast Du gesehen, dass sie sogar Sauna und Whirlpool und einen Fitnessraum haben?
- Stefan *(hört nicht zu, in Gedanken)*oder vielleicht haben sie geerbt.... ?
- Sandra: Im Keller gibt es sogar noch ein Hauskino mit einer riesigen Leinwand!
- Stefan:oder im Lotto gewonnen...
- Sandra: Allein das alles zu sehen, dafür hat es sich schon gelohnt, zur Einweihungsparty zu gehen.
- Stefan: ...und jetzt gibt er an wie Bolle und tut so, als wärs sein eigener Verdienst?
- Sandra: Stefan, häng Dich doch mal an den Schulze dran, quetsch ihn aus, lass Dir ein paar Tipps geben – vielleicht kann er dir sogar einen besseren Job besorgen.
- Stefan *(schreckt aus seinen Gedanken, starrt sie fassungslos an)* Sandra, was soll das?
- Sandra: Mensch, hast Du denn gar keinen Ehrgeiz?
- Stefan *(sauer, aggressiv)* Was willst Du eigentlich von mir? Mach Dir doch nichts vor, Sandra: Die haben uns doch nur eingeladen, um ihren Wohlstand vorzuführen. Aber bitte, Du wolltest ja unbedingt hier her. Sogar ein neues Kleid und eine neue Frisur mussten bei. Nun sind wir hier. Und? Fühlst Du Dich jetzt besser? Oder doch eher arm und mickrig? So wie ichs Dir vorausgesagt habe?

Sandra Stefan, wir kommen seit Jahren mit deinem Gehalt so gerade über die Runden, und andere ziehen auf und davon. Dir scheint das völlig egal zu sein....?

Stefan Sandra, hast Du schon mal gehört, dass Geld den Charakter verdirbt?

Sandra (*ironisch*)....sprach der Fuchs, der nicht an die Trauben kam.....

Stefan Nein, ich meine das ganz im Ernst. Erinnerst Du Dich an die jungen Leute, die letzte Woche mit ihrer Sammelbüchse vor unserer Tür standen?

Sandra Ach, Du meinst die von der Jugendsammelwoche?

Stefan Ganz genau! Ich meine, dabei gehts ja nicht wirklich um große Beträge. Aber wenn jeder ein bisschen was gibt und dazu beiträgt.... Na egal. Jedenfalls hat sich der Schulze vorhin damit gebrüstet, dass er diese „faulen“ Jugendlichen weggejagt hätte. Er hätte ihnen gesagt, sie sammelten für die Jugendarbeit – ihm wäre es lieber, die Jugend arbeitet! Haha, Wortspiel!

Sandra (*entsetzt*) Nein, das hat er nicht gesagt!

Stefan Doch, wenn ich es Dir sage.! Er meinte, er hätte sich ja ganz bewusst gegen Kinder entschieden und er sähe jetzt nicht ein, die Verantwortung für die Kinder anderer Leute zu übernehmen. Die hätten sich mal vorher überlegen sollen, ob sie die bezahlen könnten. Und wenn „das Kind in den Brunnen gefallen wäre“, wäre das ja nun wirklich Aufgabe des Staates. Schließlich würde er genug Steuern zahlen. Er wäre ja nicht die Wohlfahrt und hätte nichts zu verschenken. (*Sandra fröstelt*) Oh, Du frierst ja! (*zieht sein Sakko aus und hängt es ihr um die Schultern*)

(*Banker betritt den Balkon*)

Banker Oh, stör ich?

Stefan Nein, nein, bleiben Sie nur. Gell, die frische Luft tut gut?!

Banker Ja, das stimmt.

Sandra (*betont fröhlich*) Und, haben Sie auch schon das (*sie schluckt, immer noch fassungslos von dem Gehörten*) tolle Haus bewundert?

Banker Ja, das ist wirklich beeindruckend geworden. Aber als mir Herr Schulze damals die Pläne vorlegte, wusste ich gleich, dass das ein besonderes Projekt wird. Ich meine, es hat schon eine beachtliche Größe, nicht wahr? Immerhin haben wir hier an die 400 Quadratmeter nur an Wohnfläche.

Sandra (*leise*) ...und das für 2 Personen....

Stefan Oh, Sie hatten die Pläne schon vorher gesehen? Sind Sie mit den Schulzes befreundet?

Banker Naja, kann mal nicht ganz so sagen (*lächelt verschwörerisch*). Ich habe ihm sozusagen auf die Sprünge geholfen, auf den richtigen Weg gebracht, wenn Sie verstehen, was ich meine...? (*zwinkert verschwörerisch*)

(Sandra +Stefan schauen verständnislos) Äh, nein?

Banker Oh, gestatten, dass ich mich erst mal vorstelle: Meine Name ist Konradi, Alexander Konradi. Ich bin, nun, ich bin sozusagen der Anlageberater von den Schulzes. Hier, meine Karte! *(gibt beiden seine Karte)*

Sandra Äh danke! *(guckt irritiert zum Balkoneingang und dann zu Stefan)* Sag mal, was ist denn da auf einmal so ein Tumult da drinnen? Kloppen die sich oder was?

Banker *(wiegelt ab)* Ach wahrscheinlich haben so einige über den Durst getrunken und wissen sich nicht mehr zu benehmen. Das kommt doch immer wieder mal vor auf so einer großen Feier. Die beruhigen sich auch wieder. *(zu Stefan)* Aber wenn ich nochmal zurück zu unserm Thema kommen darf: Wenn Sie auch mal meine Arbeit in Anspruch nehmen und sich was leisten möchten, dürfen Sie mich gerne kontaktieren. Wie Sie sehen, bin ich recht erfolgreich in meinem Job *(ausladende Bewegung mit dem Arm und lächelt gewinnend)*

Stefan *(windet sich ein bisschen)* Naja, ich glaube kaum, dass wir die richtigen Kunden für Sie sind, Herr Konradi. Unser Polster ist nun wirklich nicht der Rede wert. *(zu Sandra gewandt)* Ich glaub jetzt muss ich doch mal schauen, was da für ein Krach ist. Vielleicht muss man ja eingreifen, damit sich keiner verletzt. *(zu Banker gewandt)* Sie entschuldigen mich... *(wendet sich zum Ausgang)*

Banker *(jovial, will ihn nicht vom Haken lassen)* Aber ich bitte Sie, Herr....?

Stefan Winter....

BankerHerr Winter! So schlimm hört sich das doch nun wirklich nicht an. Die kommen schon zurecht. Aber was mein Angebot betrifft: Glauben Sie mir: Jeder fängt mal klein an. Das ging den Schulzes nicht anders. Aber dank meiner todsicheren Anlagestrategien konnten die sich schon bald mehr leisten.

Sandra *(dreht sich um und beugt sich über den Balkon)* Wo kommt denn auf einmal das ganze Blaulicht her? *(witzelt)* Vielleicht haben die Schulzes auch die Polizei eingeladen...?

Stefan *(guckt auch kurz runter)* Na, ich glaube, eher hat wahrscheinlich einer von drinnen die Polizei gerufen. *(strafender Blick zu Banker)* Sehen Sie, Herr Konradi, da hätte man doch eingreifen sollen!

Banker *(lächelt entwaffnend und breitet die Arme aus)* Na gut. Ich gebs zu: Offenbar lag ich falsch. Aber jetzt sind sie ja da und regeln alles: *(lacht)* Die Polizei, dein Freund und Helfer! *(lässt nicht locker und beugt sich verschwörerisch zu Stefan)* Aber zurück zu unserm Thema: Wissen Sie, der Clou ist: Der Staat muss ja nicht die ganze Steuer haben. Der kriegt auch so schon genug – und den Hals nie voll *(lacht)* Da kann man ja soviel zahlen, wie man will, nicht wahr!?! *(lacht und klopfte Stefan vertraulich auf die Schultern)* Also, wenn Sie interessiert sind: Wir finden auch bei Ihnen die richtige Strategie, die Gewinne zu maximieren. Ich kenne da Mittel und Wege...

Sandra *(schaut die ganze Zeit total abgelenkt nach unten)* Hier vom Balkon hat man ja einen richtigen Logenplatz. Von hier aus können wir alles sehen. Ach, da ist ja auch der Herr Schulze. *(plötzlich alarmiert)* Wollen die den etwa mitnehmen? *(dreht sich aufgeregt zu Stefan)* Stefan, schau mal, die Polizei nimmt den Schulze mit!. Siehst Du das?!

(Stefan und Banker schauen ebenfalls nach unten)

Banker *(dreht sich wieder um, alarmiert)* Oh, doch schon so spät! Ich muss gehen – Es tut mir Leid! Ich habe noch einen dringenden Termin. Den habe ich ja total vergessen. Frau Winter, Herr Winter, hat mich gefreut. Wir sprechen ein andermal weiter. *(lächelt gezwungen, nimmt Sandra und Stefan die Visitenkarten wieder aus den Händen)* Darf ich?! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend! Amüsieren Sie sich ...*(geht ab)*

(Sandra und Stefan sehen sich verständnislos an)

Sandra Was sollte das denn jetzt? Was wird hier eigentlich gespielt?

Stefan Schatz, ich habe keine Ahnung!

Steuer *(tritt auf den Balkon)* Guten Abend, Steuerfahndung! *(hebt ihren Ausweis)* Ich muss Sie leider bitten, nun das Haus zu verlassen. Die Party ist zu Ende.

(einfrieren)

Ende